

Große Kleinkunst Vol. II

Kabarett, Comedy und mehr



Ein Bildband von
Hans-Jürgen Tücherer



Michael Krebs

Virtuose auf schwarz-weißem Parkett

Wie kann man einen Pianisten glücklich machen? Ganz einfach! Stellen sie ihm einen wunderbaren schwarzen Flügel auf die Bühne! Frisch gestimmt und hochglanzpoliert. So, dass man ihm die mehr als 100 Jahre nicht ansieht, seit dieser von Steinway & Sons gebaute, 188 Zentimeter lange „Salonflügel“ seinerzeit im Jahr 1922 aus der Hamburger Manufaktur rollte. Und heute zum Inventar des schmucken Kleinkunsttheaters Kammgarn im österreichischen Hard am Bodensee gehört.

Ein wahres Fest für einen Mann wie Michael Krebs, der Ende Januar 2023 mit seinem Programm „#BeYourSelfie“ im Rucksack wieder einmal in die Nachbargemeinde von Bregenz gereist war. Und sich dort schon beim Soundcheck in dieses Klavier verliebte und daraus fast schon ein eigenes, kleines Konzert machte. Weshalb er direkt zu Beginn seines Auftritts eine Ode an diesen Klassiker zum Besten gab: „Dieser Flügel ist mehr als doppelt so alt wie ich. Das tut so gut! Ich hab’ vorher schon beim Soundcheck gedacht: Solange der Flügel hier steht, bin ich noch jung! Das wird sich einfach so halten, der ist so toll und der klingt so wunderschön. Ich red’ jetzt hier am Anfang kurz, weil ich wahrscheinlich bei den meisten meiner Songs die Texte weglasse, damit man den Flügel besser hört.“ Eine „Drohung“, die der Mann am Klavier an diesem Abend glücklicherweise nicht wahr machte.

Seine Kindheit und Jugend in und um Schwäbisch Hall herum hat er lange hinter sich gelassen. Ganz untypisch für die Region entschied er sich nicht für den sicheren Job am Ort: „Wenn Du in dieser Stadt Abitur machst, gibt es genau zwei Möglichkeiten, wie Du auf diese

Frage antwortest, was du werden willst: Hey, ich mach’ Abitur und geh’ zur Bausparkasse. Oder du machst Abitur, gehst BWL studieren und dann zur Bausparkasse.“

Beides waren glücklicherweise keine Optionen für den jungen Freigeist, dem man beileibe nicht ansieht, dass er mittlerweile bereits am halben Jahrhundert Lebenszeit kratzt. Man würde ihm nämlich auch ohne jeden Zweifel abkaufen, dass er erst Mitte 30 ist. Doch in diesem Fall hätte er sich nicht schon 1994 an der Musikhochschule Hamburg einschreiben können, wo er Musik und Deutsch auf Lehramt studierte.

Eine Zeit, die zweifellos seinen spielerischen Fähigkeiten stark zugutekam, vielleicht aber nicht einmal ebenso wichtig für seine Zukunft war wie seine Nebenbeschäftigung als Hotelpianist in einem Luxus-hotel der Hansestadt. Lange Nächte, in denen er ein untrügliches Gespür dafür entwickelte, was das anspruchsvolle, gut situierte Publikum in der Bar hören wollte.

Eine Erfahrung, die für seine Entwicklung zum gefragten Musikkabarettisten unglaublich hilfreich, vermutlich noch wichtiger als sein darauffolgendes Studium zum Jazzpianisten, war, denn noch heute gilt unverrückbar: Mit Michael Krebs ist ein unterhaltsamer Abend garantiert! Denn mit seinem in langen Nachtschichten erkämpften Know-how entschied er sich fürs glatte Bühnenparkett statt für „Auf diese Steine können Sie bauen“. Als ordentlicher Schwabe natürlich meistens vergleichsweise fest am Klavier platziert, was aber dennoch genauso „sicher“ wie ein Ritt auf der Kanonenkugel ist.

Die Story geht weiter im Buch!

Exklusiv online erhältlich unter

www.grossekleinkunst.com

Wir liefern versandkostenfrei!